

**Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur  
Mecklenburg-Vorpommern**

## **Rahmenplan**

### **Englisch**

**für die die Jahrgangsstufen 5 und 6  
an der Regionalen Schule sowie an der Integrierten Gesamtschule**

**Erprobungsfassung 2009**

## **Impressum**

Herausgeber:

© Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern

## Vorwort

Die Länder der Bundesrepublik Deutschland haben sich verpflichtet, die von der Kultusministerkonferenz (KMK) verabschiedeten Bildungsstandards für den Mittleren Schulabschluss, einzuführen. Das hat Auswirkungen auch und vor allem auf die vorangehenden Jahrgangsstufen: So weisen bereits die Grundschul-Rahmenpläne curriculare Standards für das Ende der Jahrgangsstufe 4 aus, die in dem vorliegenden Rahmenplan aufgegriffen werden. Im Sinne des kumulativen Lernens erwerben die Schüler von Jahrgangsstufe 5 an weitere Kompetenzen, um die KMK-Bildungsstandards zu erreichen. Den Beitrag der Jahrgangsstufen 5 und 6 zu diesem Kompetenzerwerb zeigen die curricularen Standards für das Ende der Doppeljahrgangsstufe auf – sie sind als "Meilensteine" auf dem Weg hin zu den abschlussbezogenen KMK-Bildungsstandards zu verstehen.

Die Jahrgangsstufen 5 und 6 bilden die Gelenkstelle zwischen der Grundschule und den weiterführenden Bildungsgängen ab Jahrgangsstufe 7. Die Schüler kommen mit Neugier auf die neuen Fächer in die Jahrgangsstufe 5. Von den Lehrkräften erfordert es eine hohe Professionalität, diese Lern- und Leistungsbereitschaft zu erhalten, in einen systematischen Unterricht zu lenken und die Schüler individuell so zu fördern, dass sie auf die Anforderungen eines der beiden weiterführenden Bildungsgänge gut vorbereitet sind. Für den Unterricht sind fächerverbindendes Arbeiten, exemplarisches, handlungs- und praxisbezogenes Lernen bestimmende Merkmale. Formen des geöffneten Unterrichts sowie Projekte unterstützen dabei die Binnendifferenzierung, das aktive Lernen und den Erwerb von Handlungskompetenz durch die Schüler.

Die Rahmenpläne für die Fächer *Biologie, Deutsch, Englisch, Mathematik, Naturwissenschaften* und *Physik* basieren auf einem ganzheitlichen Bildungsansatz. Sie sind in ihrer Gesamtheit ein prozessorientiertes Steuerungsinstrument für die Qualitätsentwicklung von Schule und bilden – zusammen mit den Rahmenplänen für die anderen Fächer – eine Grundlage für den schulinternen Lehrplan, mit dem die Selbstständige Schule ihr Profil schärft.

Der Rahmenplan-Kommission danke ich für die geleistete Arbeit; den Lehrkräften wünsche ich viel Erfolg bei der Gestaltung des Unterrichts.



Henry Tesch  
Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Bildung und Erziehung in den Jahrgangsstufen 5 und 6 .....</b>	<b>5</b>
1.1	Grundsätze .....	5
1.2	Lernen und Unterricht .....	7
1.3	Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung .....	8
<b>2</b>	<b>Der Beitrag des Faches zum Kompetenzerwerb .....</b>	<b>9</b>
<b>3</b>	<b>Zur Arbeit mit dem Rahmenplan .....</b>	<b>12</b>
<b>4</b>	<b>Curriculare Standards .....</b>	<b>13</b>
4.1	Mündliche Rezeption (Hör-/Hör-Sehverstehen).....	13
4.2	Mündliche Interaktion (an Gesprächen teilnehmen) .....	14
4.3	Mündliche Sprachproduktion (zusammenhängendes Sprechen) .....	15
4.4	Schriftliche Rezeption (Leseverstehen) .....	16
4.5	Schriftliche Sprachproduktion (Schreiben) .....	16
4.6	Sprachmittlung.....	17
4.7	Interkulturelle Kompetenz/Soziokulturelles Orientierungswissen/Interkulturelles Bewusstsein.....	17
4.8	Curriculare Standards am Ende der Jahrgangsstufe 6 für den Kompetenzbereich <i>Verfügung über die sprachlichen Mittel</i> .....	18
4.8.1	Wortschatz.....	18
4.8.2	Grammatik .....	18
4.8.3	Aussprache und Intonation .....	18
4.8.4	Orthografie .....	18
4.9	Curriculare Standards am Ende der Jahrgangsstufe 6 für den Kompetenzbereich <i>Methodische Kompetenzen</i> .....	19
4.9.1	Textrezeption (Hörverstehen/Hör-Sehverstehen/Leseverstehen) .....	19
4.9.2	Interaktion .....	19
4.9.3	Textproduktion (Sprechen und Schreiben) .....	19
4.9.4	Lernstrategien.....	20
4.9.5	Präsentation und Medien.....	20
4.9.6	Lernbewusstheit und Lernorganisation .....	20
<b>5</b>	<b>Kompetenzen und Inhalte .....</b>	<b>21</b>
5.1	Sprachfunktionen.....	21
5.2	<i>No man is an island</i> .....	22
5.3	<i>Somewhere to live</i> .....	24
5.4	<i>Our modern world (nature, media)</i> .....	26
5.4	<i>Yesterday, today and tomorrow</i> .....	28

# 1 Bildung und Erziehung in den Jahrgangsstufen 5 und 6

## 1.1 Grundsätze

Die Schule hat die Aufgabe, die Lernenden bei der Entwicklung ihrer Persönlichkeit optimal zu unterstützen. Mit dem vorliegenden Rahmenplan werden die Ziele der schulart-unabhängigen Orientierungsstufe beschrieben. Sie dient dem Erkennen der Interessen und Lernmöglichkeiten der Schüler und erleichtert so die Wahl zwischen den nachfolgenden Bildungsgängen ab Jahrgangsstufe 7. Die Lernerfahrungen der Schüler aus der Grundschule werden aufgegriffen und ihre bisher erworbenen Kompetenzen erweitert.

Die Spezifik der schulart-unabhängigen Orientierungsstufe

Praktisches Tun und Anschaulichkeit haben in diesen Jahrgangsstufen Vorrang. In altersgerechter Form wird zur beruflichen Frühorientierung beigetragen, indem die Schüler mit beruflichen Tätigkeiten bekannt gemacht werden und einen ersten Einblick in die Anforderungen des Berufslebens gewinnen.

Im Unterricht wird das Interesse der Schüler am Leben der Menschen in verschiedenen Kulturen aufgegriffen und in konkrete Lernsituationen einbezogen. Die Schüler lernen, den Alltag in und außerhalb der Schule ökologisch mitzugestalten. Sie widmen sich Fragen der kulturellen Identität sowie der sozialen Gerechtigkeit und können dabei die besonderen lokalen und regionalen Traditionen, Chancen und Probleme berücksichtigen.

Bildung für eine nachhaltige Entwicklung

Die Schüler lernen, ihre schulische und außerschulische Lebenswelt an demokratischen Werten zu orientieren. Sie verstehen zunehmend, dass in vielen Bereichen unseres Lebens europäische Bezüge wirksam werden und entwickeln Respekt vor und Interesse an der Vielfalt der Sprachen und Kulturen in Europa.

Demokratisches Handeln;  
*Europäische Dimension*

Alle am schulischen Leben Beteiligten haben die gemeinsame Aufgabe, zu Respekt, Toleranz und zu einem gewaltfreien Miteinander beizutragen. Demokratie muss in der Schule erlebbar sein. Durch aktives Mitgestalten des Schullebens und des Unterrichts lernen die Schüler demokratisches Handeln. Zunehmend können sie Verantwortung für sich und Andere, für die Gleichberechtigung der Menschen ungeachtet des Geschlechts, der Nationalität, Religion oder sozialer Herkunft übernehmen. Sie erfahren die Kooperation mit Menschen unterschiedlicher kultureller Prägung ebenso als Bereicherung wie den Dialog zwischen den Generationen.

Über Projekte hinaus, die in der Regel mit einer Öffnung von Schule und Unterricht einhergehen, sind Kontakte zum regionalen Umfeld – auch vermittelt durch die Zusammenarbeit mit Eltern – gewinnbringend für die Schule. Die stärkere Einbeziehung der Öffentlichkeit, z. B. von außerschulischen Experten, kann eine Bereicherung für Lernende und Lehrende sein. Auf diese Weise kann die Schule besondere Akzente setzen und sich profilieren.

Öffnung von Schule

Besondere Aufmerksamkeit gilt der Wahrnehmung und Stärkung von Mädchen und Jungen in ihrer geschlechtsspezifischen Unterschiedlichkeit. Durch eine geschlechtersensible Unterrichtsgestaltung werden mögliche Benachteiligungen ausgeglichen. Mädchen und Jungen werden darin unterstützt, sich bei aller Verschiedenheit als gleichberechtigt wahrzunehmen sowie im kooperativen Umgang miteinander und voneinander zu lernen.

Mädchen und Jungen

Schulische Bildung und Erziehung zielt auf den Erwerb jener Kompetenzen, die für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, die Gestaltung eines sinnerfüllten Lebens und das erfolgreiche Bestehen im Beruf notwendig sind. Deshalb ist der Unterricht auf ganzheitliches, aktives Lernen und die Entwicklung von Handlungskompetenz gerichtet. Zum Erwerb von Handlungskompetenz – als Gesamtheit von Sach-, Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz – leisten alle Fächer ihren spezifischen

Kompetenzerwerb

Beitrag. Diese Kompetenzen haben in der Unterrichtsplanung und -durchführung Zielstatus.

Kompetenzerwerb bedeutet, dass neues **Wissen** in bestehende Wissensstrukturen integriert wird. Dabei trägt das gezielte Nutzen von **Erfahrungen** zum **Verstehen** bei. Um die **Motivation** zu steigern, ist das Wissen auch in Kontexten anzuwenden, die einen Bezug zur Lebenswelt der Schüler haben und es ihnen ermöglichen, durch aktives **Handeln** ein positives Selbstkonzept zu entwickeln. Ihr **Können** stellen die Lernenden – allein und in der Gruppe – bei der Lösung alltäglicher und fachlicher Probleme unter Beweis.

Der Erwerb von Handlungskompetenz wird auch deshalb in das Zentrum gestellt, um das Wechselverhältnis zwischen Schule und Lebenswelt für die Schüler erlebbar zu machen: Zum einen hat Schule dazu beizutragen, dass der Lernende in außerschulischen Situationen sein Wissen und Können anwenden und auf neue Kontexte übertragen, Arbeitsschritte selbstständig planen und mit anderen gemeinsam ausführen kann. Zum anderen hat Schule das außerschulisch erworbene Wissen und Können des Schülers aufzugreifen und für das schulische Lernen zu nutzen.

Besonderes Augenmerk ist der Weiterentwicklung der Lesekompetenz zu widmen, also dem Ermitteln von Informationen, dem textbezogenen Interpretieren und dem Reflektieren und Bewerten des Gelesenen. Gerade im Fachunterricht, der in den Jahrgangsstufen 5 und 6 beginnt, sind von den Schülern neue Textsorten nicht nur zu dekodieren, sondern zu verstehen. Jegliches Fach hat zur Entwicklung der erforderlichen Lesestrategien beizutragen. Das Leseverstehen fachspezifischer Texte des Lehrbuches, aber auch von Aufgabentexten, muss intensiv und systematisch geübt werden.

Lesekompetenz als Schwerpunkt aller Fächer

In dem vorliegenden Rahmenplan werden die curricularen Standards aufgegriffen, die im Grundschul-Rahmenplan für das Ende der Jahrgangsstufe 4 formuliert sind. Sie dienen als Eingangsvoraussetzungen und haben zwei Funktionen: Sie ermöglichen es den Lernenden, sich ihres Leistungsstandes zu vergewissern, und sie unterstützen Lehrkräfte bei der individuellen Lernberatung sowie der Gestaltung differenzierter Lernarrangements.

Curriculare Standards

Darüber hinaus sind in dem Rahmenplan curriculare Standards für das Ende der Doppeljahrgangsstufe 5/6 formuliert. Diese sind für die Unterrichtsgestaltung zu nutzen, sie sind die Grundlage für ergebnisorientierte Beratungsgespräche sowie für die individuelle Förderung der Schüler. Diese Standards sind so formuliert, dass sie dem Lernenden helfen, seine Lernergebnisse zunehmend zu bewerten.

In dem Rahmenplan sind außerdem jene Themenfelder und Inhalte ausgewiesen, die in besonderer Weise geeignet sind, zum Kompetenzerwerb und zum Erreichen der curricularen Standards beizutragen. Dabei ist der Bezug zur Erfahrungswelt der Lernenden hergestellt.

Themenfelder und Inhalte

Der Rahmenplan ist die verbindliche Basis für die Erarbeitung des schulinternen Lehrplans, der den Bildungs- und Erziehungsauftrag von Schule standortspezifisch konkretisiert. Im schulinternen Lehrplan werden fachbezogene, fachübergreifende und fächerverbindende Schwerpunkte sowie profilbildende Maßnahmen festgelegt. Dabei arbeiten alle an Schule Beteiligten zusammen, insbesondere sind die Interessen der Schüler einzubeziehen sowie Kooperationsangebote externer Partner zu nutzen.

Schulinterner Lehrplan

Der schulinterne Lehrplan enthält Fachpläne und Jahrgangsstufen-Pläne. Die Erarbeitung eines Fachplans – bezogen auf das Fach in allen Jahrgangsstufen – bedingt die Kooperation innerhalb der jeweiligen Fachkonferenz. Die Erarbeitung eines Jahrgangsstufen-Plans – bezogen auf alle Fächer in einer Jahrgangsstufe – erfordert die Kooperation innerhalb des jeweiligen Jahrgangsstufen-Teams, um fachübergreifend Absprachen zu treffen.

Gemäß Schulgesetz M-V § 5 (4) können Unterrichtsfächer, die in einem engen inhaltlichen Zusammenhang stehen, auf der Grundlage abgestimmter Lernziele einen Lernbereich bilden. In Lernbereichen wird sowohl fachbezogen<sup>1</sup> als auch fachübergreifend und fächerverbindend gearbeitet. Im schulinternen Lehrplan sind die Zielsetzungen des Lernbereichs und der inhaltliche Zusammenhang zwischen den einbezogenen Fächern festzulegen. Auch die Aufgabengebiete<sup>2</sup> – gemäß Schulgesetz M-V § 5 (5) – sind im Pflichtunterricht angemessen zu berücksichtigen.

Mit dem schulinternen Lehrplan steht ein prozessorientiertes Steuerungsinstrument für die Qualitätsentwicklung zur Verfügung: Auf der Grundlage seiner überprüfbaren und transparenten Ziele ist eine effektive Evaluation des Lernens und des Unterrichts möglich.

## 1.2 Lernen und Unterricht

Der Unterricht in der schulart-unabhängigen Orientierungsstufe trägt dem besonderen Entwicklungsabschnitt Rechnung, in dem sich die Heranwachsenden befinden. Die Schüler erhalten zunehmend die Möglichkeit, sich aktiv an der Unterrichtsgestaltung zu beteiligen und lernen, Verantwortung für ihre Lernprozesse und -ergebnisse zu übernehmen.

Lernkultur und  
Lernstrategien

Inhalte werden nicht so gelernt, wie sie gelehrt werden: Auf der Grundlage seines Wissens und Könnens sowie seiner Erfahrungen und Motivation konstruiert sich der Schüler ein für ihn bedeutsames Bild der Wirklichkeit. Dies erfordert eine Lernkultur, in der sich Schüler ihres eigenen Lernens bewusst werden können. Ein wesentliches Ziel des kompetenzorientierten Unterrichts ist deshalb der Erwerb von Lernstrategien. Die Schüler lernen,

- sich selbst Ziele zu setzen und ihr Lernen zu organisieren,
- angemessene Methoden zum Lösen eines Problems zu wählen und die Lösung sowie den Lösungsweg kritisch zu bewerten,
- Gelerntes zu transferieren,
- zielstrebig zu arbeiten und auch mit Misserfolgen umzugehen,
- den eigenen Lernprozess zu reflektieren,
- mit Anderen gemeinsam an einer Aufgabe zu arbeiten,
- die Meinung Anderer zu tolerieren.

Ein solches Lernen ist anspruchsvoll und zeitintensiv. Folgerichtig ist exemplarisches Lernen ein bestimmendes Merkmal des Unterrichts.

Besondere Bedeutung kommt dem Reflektieren des Lernprozesses zu: Erst die Rückbesinnung, welche Schritte sich bei der Lösung eines Problems als erfolgreich erwiesen haben bzw. welches Vorgehen nicht zielführend war, sowie das Diskutieren unterschiedlicher Lösungswege unterstützen die Schüler dabei, erworbenes Wissen und Können auf neue Kontexte zu übertragen. So wird lebenslanges Lernen angebahnt und eine Grundlage für motiviertes, durch Neugier und Interesse geprägtes Handeln geschaffen. Fehler und Umwege sind dabei als wichtige Bestandteile von Lernsituationen zu akzeptieren. Deshalb ist im Unterricht auch zwischen *Aufgaben zum Lernen* und *Aufgaben zum Leisten* zu unterscheiden: *Aufgaben zum Lernen* sollen die Neugier und Kreativität wecken, sie sind prozess- und problem-

<sup>1</sup> Es sind die Stundentafeln zu beachten, die jene Mindestanteile eines Lernbereichs ausweisen, die fachbezogen zu unterrichten sind.

<sup>2</sup> Aufgabengebiete sind Demokratie-, Rechts- und Friedenserziehung, die Förderung des Verständnisses von wirtschaftlichen und ökologischen Zusammenhängen, interkulturelle Erziehung, Europaerziehung, Bildung für eine nachhaltige Entwicklung, Medienerziehung, Gesundheitserziehung, Sexualerziehung, Verkehrs- und Sicherheitserziehung.

orientiert sowie kommunikativ und kooperativ zu bearbeiten. *Aufgaben zum Leisten* hingegen sind i. d. R. auf eine produktorientierte Einzelleistung gerichtet, in der vorhandene Kompetenzen unter Beweis gestellt werden sollen, so dass Fehler möglichst zu vermeiden sind; sie haben normierenden Charakter. Aufgaben, die in Vergleichsarbeiten bzw. Lernstandserhebungen verwendet werden, betreffen oft ausgewählte Teilaspekte von Leistungsanforderungen; sie geben – ebenso wie Klassenarbeiten – den Lehrkräften Rückmeldung über Erreichtes bzw. Defizite in diesen Bereichen.

Neben der Auseinandersetzung mit dem Neuen sind Phasen des Festigens (in all seinen Formen: Anwenden, Systematisieren, Üben, Vertiefen und Wiederholen) von großer Bedeutung für erfolgreiches Lernen, denn nur in der praktischen Umsetzung wird der Kompetenzerwerb der Lernenden gefördert. Solche Lernphasen verlangen eine variantenreiche Gestaltung des Unterrichts sowie den Einsatz vielfältiger Medien.

Phasen des Festigens

Phasen des Festigens sollten verstärkt fachübergreifende bzw. fächerverbindende<sup>3</sup> Aspekte einbeziehen, um die Relevanz des Gelernten für andere Fächer bzw. die Praxis zu verdeutlichen.

In Projekten werden – über Fachgrenzen hinaus – Lernprodukte erstellt und in angemessener Weise dokumentiert und präsentiert. Die Schüler sind dabei zunehmend in die Planung und Organisation einzubeziehen.

Projektarbeit

Die Lernenden nutzen sachgerecht, kreativ und kritisch unterschiedliche Medien. Sie lernen, sich mit Hilfe zeitgemäßer Medien Informationen zu erschließen und diese aufzubereiten, zu kommunizieren und zu interagieren sowie eigene Arbeitsergebnisse zu produzieren und zu präsentieren. Die Lernenden sind sich der Chancen und Risiken von Medien bewusst.

Mediennutzung und -gestaltung

### 1.3 Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung

Der Kompetenzerwerb hat Konsequenzen für die Leistungsbewertung. Sie darf sich nicht ausschließlich auf Fachlich-Kognitives beschränken. Vielmehr sind alle Kompetenzen angemessen bei der Beobachtungs- und Bewertungspraxis zu berücksichtigen. Es gilt

Lernberatung

- zu bedenken, dass Lernen ein individueller Prozess ist, der in einem sozialen Kontext erfolgt,
- nicht vorrangig Defizite aufzuzeigen, sondern bereits Erreichtes bewusst zu machen und Perspektiven zu eröffnen,
- Fehler nicht nur festzustellen, sondern Fehler und Umwege als Lernchancen zu verstehen und zu nutzen,
- Bewertungskriterien offen zu legen, zu erläutern und ggf. die Schüler in die Festlegung der Kriterien einzubeziehen,
- neben standardisierten Leistungsfeststellungen für alle Schüler auch individuelle Lernerfolgskontrollen durchzuführen,
- die Fremdeinschätzung durch die Lehrkraft um die Fremd- und Selbsteinschätzung durch Schüler zu erweitern,
- ergebnisorientierte Leistungsbewertungen durch prozessorientierte Leistungsbewertungen zu bereichern.

Entscheidend für das erfolgreiche Lernen der Schüler ist eine fachbezogene Diagnostik, mit der anhand nachvollziehbarer Kriterien die Lernentwicklung festgestellt

<sup>3</sup> vgl. Glossar

([http://www.bildung-mv.de/de/publikationen/rahmenplaene/ergaenzende\\_texte/](http://www.bildung-mv.de/de/publikationen/rahmenplaene/ergaenzende_texte/))



und der individuelle Förderbedarf beschrieben wird. Kontinuierliche Rückmeldungen dienen dazu, den Lernenden ihre Stärken und Schwächen bewusst werden zu lassen, und helfen ihnen, ihre Leistungen realistisch einzuschätzen. Eine darauf orientierte Lernberatung stärkt die Lernbereitschaft der Schüler.

Leistungsbewertung ist an Kriterien gebunden, die sich aus dem Rahmenplan und den Verwaltungsvorschriften ergeben. Die Kriterien werden schulintern konkretisiert und allen Beteiligten bekannt gemacht.

Kriterien-orientierung

Die Leistungen können in mündlicher, schriftlicher und praktischer Form erbracht werden. Herkömmliche Verfahren (Klassenarbeiten, mündliche Kontrollen) sind um solche Formen der Leistungsfeststellung und -bewertung zu ergänzen, die geeignet sind,

Formen der Leistungsfeststellung und -dokumentation

- die Lösung komplexer Probleme, wie z. B. die Durchführung eines Projektes, zu beschreiben und dabei den Prozess der Bearbeitung einer Aufgabe besonders zu berücksichtigen,
- den individuellen Leistungsunterschieden gerecht zu werden und
- die Selbsteinschätzung des Schülers sowie die Fremdbewertung durch die Gruppe einzubeziehen.

Die Leistungsdokumentation kann durch Portfolios unterstützt werden. Portfolios gehören zu den profilbildenden Maßnahmen einer Schule und können durch die Lernenden – zusätzlich zu den Zeugnissen – angelegt werden. In dieser vom Inhaber des Portfolios eigenständig zusammengestellten Mappe mit repräsentativen Arbeiten (Facharbeiten, Zertifikaten, Berichten über Projekte etc.) kann er seine Leistungen dokumentieren. Im Rahmen einer Präsentation kann der Lernende sein Portfolio vorstellen und Fragen dazu beantworten.

## 2 Der Beitrag des Faches zum Kompetenzerwerb

Die Analyse der Lernvoraussetzungen dient dazu, auf die didaktischen und methodischen Entscheidungen des Lernprozesses vorzubereiten sowie die eigenen konkreten Lehrhandlungen an den gegebenen Voraussetzungen und dem Lernvermögen der Schüler zu orientieren.

Lernvoraussetzungen

Ausgangspunkt für eine Analyse der Lernvoraussetzungen jedes Schülers sind folgende Schwerpunkte:

- körperliche, kognitive und altersspezifische Besonderheiten,
- Vorkenntnisse,
- häusliche und regionale Bedingungen für den Kompetenzerwerb,
- individuelle Lernvoraussetzungen und Motivation.

Die Gesamtpersönlichkeit jedes Schülers steht im Mittelpunkt des Lernens. Nach der *Theorie der multiplen Intelligenzen* von H. GARDENER gibt es in der Intelligenz jedes Menschen mindestens acht verschiedene Ausprägungen, deren Intensität aufzuspüren und für die Planung des Lernprozesses zu nutzen ist. So kann die Lernmotivation angeregt und aufrechterhalten werden; der Lehrkraft erleichtert es die differenzierte Unterrichtsgestaltung, wenn diese besonderen Voraussetzungen der Schüler beachtet werden.

Schüler mit	benötigen unter anderem
... sprachlich-linguistischer Intelligenz	Sprechanlässe, Schreibaufgaben, Reime, Verse, Wörter, Texte, Zeitschriften, Bücher

Schüler mit	benötigen unter anderem
... logisch-mathematischer Intelligenz	Aufgaben, die Schlussfolgerungen erfordern
... musikalisch-rhythmischer Intelligenz	Geräusche, Lieder, Musikinstrumente, Tänze, Chants
... räumlich-visueller Intelligenz	Labyrinth, Puzzles, farbige Materialien, illustrierte Texte/Bücher, Bilder, Comics, Möglichkeiten für künstlerische Aktivitäten
... körperlich-kinästhetischer Intelligenz	Rollenspiele, Bewegung, Handpuppen, Pantomime, Tanz, Rap, Materialien zum Zusammensetzen
... interpersonaler Intelligenz	Phasen für Zusammenarbeit mit Anderen
... intrapersonaler Intelligenz	Zeit für die eigene Aufgabenbewältigung, Rückzugs- und Wahlmöglichkeiten
...naturalistischer Intelligenz	Übungen zum Beobachten von Lebendigem sowie Übungen zum Differenzieren, Zuordnen, Vergleichen, Erkennen von Unterschieden

Individualisierung durch Differenzierung ist ein Grundanliegen der Unterrichtsgestaltung. Nach pädagogischen und didaktischen Gesichtspunkten werden unterschiedliche Lernangebote geplant, die der Heterogenität der Lerngruppe entsprechen. Es kann nach folgenden Kriterien differenziert werden:

Differenzierung

- nach Persönlichkeit (z. B. individuelles Lerntempo, Offenheit, Schüchternheit, Motorik, Konzentrations- und Abstraktionsfähigkeit),
- nach Qualität (unterschiedliches Anforderungsniveau, ausgewogene Gewichtung zwischen mündlichen und schriftlichen Leistungen),
- nach Quantität (z. B. Angebote von Fundamentum und Additum, das Angebot von Alternativaufgaben),
- nach Methodenvarianz,
- nach unterschiedlichem Lernzugang (multiple Intelligenzen),
- nach Lernhilfen (unterschiedlicher Medieneinsatz, unterschiedlicher Umfang der Hilfestellung).

Nur so kann ein Schüler sein individuelles Lernpotential ausschöpfen.

Der Unterricht in den Jahrgangsstufen 5 und 6 vollzieht sich vorrangig über geöffnete Formen wie Tages- und Wochenplanarbeit, Freiarbeit, Stationenlernen, Lerntheke, Projektaufgaben. Der Wechsel zwischen verschiedenen Organisationsformen wie Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit unterstützt ebenfalls die Differenzierung.

Die genannten Formen ermöglichen einerseits einen individuellen Zugang zum Sprachenlernen und fördern andererseits das gemeinsame Lernen, u. a. durch den Austausch unterschiedlicher Lernerfahrungen.

Nicht nur die Authentizität der Unterrichtsmaterialien (z. B. Formulare, Prospekte, Schülerzeitschriften, *Websites*) spielt im Fremdsprachenunterricht eine große Rolle, sondern auch die der Interaktion. Entscheidend für eine authentische Interaktion ist, dass über etwas kommuniziert wird, was relevant und realitätsnah ist. Kommunizie-

Authentizität

ren bedeutet dabei nicht nur Zuhören und/oder Sprechen, sondern auch intentionsgesteuertes Lesen und Schreiben über Themen, die für den Lernenden bedeutsam sind.

Da die Lehrkraft als Muster für kommunikatives Agieren fungiert, ist es notwendig, den Unterricht überwiegend einsprachig zu gestalten. Einsprachigkeit

Die Kommunikationsbereitschaft und Unbefangenheit im Umgang mit der Sprache muss so lange wie möglich erhalten bleiben. Für Schüler bedeutsame Inhalte bilden den Schwerpunkt. Zu Beginn des Unterrichts in der Orientierungsstufe hat die imitative Verwendung grammatischer Strukturen im Rahmen sinnvoller, situationsgebundener Sprache Vorrang. Im weiteren Verlauf sind grammatische Phänomene als zusätzliche Strukturierungs- und Lernhilfe bewusst zu nutzen. Die Rolle der Grammatik

Fehler sind sowohl von Schülern als auch von Lehrkräften als Lernschritte und Bestandteile jedes Lernprozesses zu betrachten. Sie bieten die Chance, die Fähigkeiten zum Auffinden und Lösen von Problemen zu erweitern. Das Bewusstmachen der eigenen Stärken und permanente Ermunterung unterstützen diesen Prozess. Umgang mit Fehlern

Die bisher aufgeführten Prinzipien machen deutlich, dass das Lehrwerk lediglich vereinzelte Angebote zu verschiedenen Inhalten oder zu unterschiedlichen Aufgabenformaten bieten kann. Es ist als ein Bestandteil des Unterrichts für Lehrende und Lernende zu sehen. Es ist keinesfalls Ziel des Unterrichts, das Lehrwerk "durchzuarbeiten". Umgang mit einem Lehrwerk

Zu Beginn der Orientierungsstufe sind die Eingangsvoraussetzungen zu erfassen und zu analysieren, um die individuellen Stärken der Schüler zu erkennen und optimal fördern zu können. Diese Analyse ist Voraussetzung für die Gestaltung eines motivierenden und schülerorientierten Unterrichts. Rolle des Lehrers

Der Unterricht der Jahrgangsstufen 5 und 6 dient vorrangig der Konsolidierung des bis dahin Erreichten. Das wird auch daran deutlich, dass – wie schon in Jahrgangsstufe 4 – das Niveau A 1 des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen* (GeR)<sup>4</sup> beibehalten werden soll. Die Schüler festigen ihr Wissen und Können und lernen für das erfolgreiche Weiterlernen Neues hinzu. Konsolidierung der erworbenen Kompetenzen

## **Sachkompetenz**

Die Schüler

- verfügen über allgemeine kommunikative Fertigkeiten (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben, Sprachmittlung),
- kennen grundlegende Sprachfunktionen und können diese anwenden,
- sind mit themenbezogenen und kommunikationsorientierten Sprachmitteln vertraut.

## **Methodenkompetenz**

Die Schüler

- können englischsprachige Texte rezipieren und produzieren,
- verfügen über ausgewählte Lernstrategien für den Fremdsprachen-Erwerb, sind sich ihres Lerntyps bewusst und können zunehmend ihr Lernen selbstständig organisieren,
- sind in der Lage, Arbeitsschritte zu planen und umzusetzen,
- können Informationen zu einem Thema recherchieren und aufbereiten,
- führen Interviews und Befragungen zu ausgewählten Themen durch,

---

<sup>4</sup> Europarat, Straßburg 2001

- nutzen Nachschlagewerke und neue Medien für die Informationsrecherche und Präsentation,
- erstellen Themenhefte und andere Produkte und präsentieren diese unter Verwendung verschiedener Präsentationstechniken.

### **Selbst- und Sozialkompetenz**

Die Schüler

- halten vereinbarte Regeln und Normen ein (z. B. Ordnung, Toleranz, Höflichkeit, Zuverlässigkeit),
- setzen sich Arbeits- und Verhaltensziele und arbeiten rationell,
- arbeiten in Projekten zielgerichtet mit Anderen zusammen,
- achten die Arbeit Anderer,
- äußern ihre Meinung offen und akzeptieren die Meinungen Anderer.

## **3 Zur Arbeit mit dem Rahmenplan**

### **Übersicht über die Themenfelder**

1. *No man is an island*
2. *Somewhere to live*
3. *Our modern world (nature, media)*
4. *Yesterday, today and tomorrow*

Die Themenfelder, die alle jeweils zueinander in Beziehung stehen, sind verbindlich. Die Inhalte sowie die Ideen und Anregungen haben empfehlenden Charakter, bei der Auswahl sind die Interessen der Schüler sowie aktuelle Fragen zu berücksichtigen.

## 4 Curriculare Standards

Im Folgenden werden zum einen die curricularen Standards aus dem Rahmenplan *Fremdsprachen* für die Grundschule (Jahrgangsstufen 3 und 4) aufgegriffen. Das dort zu erreichende Profil fremdsprachlichen Könnens orientiert sich am Niveau A 1 des GeR. Zum anderen werden jene curricularen Standards beschrieben, die am Ende der Jahrgangsstufe 6 zu erreichen sind, um erfolgreiches Weiterlernen zu sichern. Auch sie sind am Niveau A 1 des GeR orientiert; der Zuwachs im Wissen und Können der Schüler manifestiert sich z. B. in anspruchsvolleren Texten.

### 4.1 Mündliche Rezeption (Hör-/Hör-Sehverstehen)

Curriculare Standards am Ende der Jahrgangsstufe 4	Curriculare Standards am Ende der Jahrgangsstufe 6
<p>Die Schüler können den Inhalt kurzer Hör- bzw. Hör-Sehtexte erfassen, wenn diese sorgfältig gesprochen werden, einfache Satzstrukturen aufweisen und neben bekanntem Wortschatz auch einen geringen Anteil an unbekanntem, aber erschließbarem Wortschatz enthalten.</p>	<p>Die Schüler können den Inhalt kurzer Hör- bzw. Hör-Sehtexte erfassen, wenn diese sorgfältig gesprochen werden, einfache Satzstrukturen aufweisen und neben bekanntem Wortschatz auch einen geringen Anteil an unbekanntem, aber aus dem Kontext erschließbarem Wortschatz enthalten.</p>
<p>Im Detail bedeutet dies: Die Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Laute, Lautfolgen und Intonationsmuster der fremden Sprache richtig erfassen,</li> <li>– auf fremdsprachliche Impulse nichtsprachlich und sprachlich reagieren,</li> <li>– zusammenhängende Äußerungen der Lehrkraft und der Mitschüler zu vertrauten Themen verstehen,</li> <li>– den Inhalt kurzer Texte im Wesentlichen verstehen.</li> </ul>	<p>Die Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– im Unterricht verwendete Aufforderungen, Fragen und Erklärungen sowie Beiträge ihrer Mitschüler zu vertrauten Themen mit gelegentlichen Hilfen verstehen,</li> <li>– können auf fremdsprachliche Impulse nichtsprachlich und sprachlich reagieren,</li> <li>– können einfache sprachliche Äußerungen und kurze verschiedenartige Hörtexte bzw. Hör-/Seh-Texte mit weitgehend bekanntem Sprachmaterial in normalem Sprechtempo verstehen,</li> <li>– können aus Texten, die sich auf ihre Erfahrungswelt beziehen, Global- und Detailinformationen entnehmen.</li> </ul>

## 4.2 Mündliche Interaktion (an Gesprächen teilnehmen)

Curriculare Standards am Ende der Jahrgangsstufe 4	Curriculare Standards am Ende der Jahrgangsstufe 6
Die Schüler können sich auf einfache Art verständigen.	Die Schüler können sich in einfachen Alltagssituationen zu vertrauten Themen verständigen.
<p>Im Detail bedeutet dies: Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– verfügen über eine gut verständliche Aussprache und über eine klare Intonation bei Aussage-, Frage- und Aufforderungssätzen,</li> <li>– verwenden häufig wiederkehrende Wörter, Sätze und Wendungen aus ihrer Erfahrungswelt und zu bekannten Themen,</li> <li>– können einfache Fragen zum Alltagsgeschehen stellen und beantworten,</li> <li>– reagieren in Alltagssituationen spontan,</li> <li>– bitten im Gespräch um die Wiederholung von Fragen und Aussagen,</li> <li>– führen Dialoge, Interviews und Rollenspiele zu einfachen Alltagssituationen.</li> </ul>	<p>Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– verfügen über eine gut verständliche Aussprache und über eine klare Intonation bei Aussage-, Frage- und Aufforderungssätzen,</li> <li>– können am einfachen <i>classroom discourse</i> (Anweisungen, Fragen, Erklärungen) teilnehmen und situationsangemessen reagieren,</li> <li>– können an Gesprächen teilnehmen, die ihre unmittelbare Erfahrungswelt betreffen,</li> <li>– bitten im Gespräch um die Wiederholung von Fragen und Aussagen,</li> <li>– führen Dialoge, Interviews und Rollenspiele zu vertrauten Alltagssituationen.</li> </ul>

### 4.3 Mündliche Sprachproduktion (zusammenhängendes Sprechen)

Curriculare Standards am Ende der Jahrgangsstufe 4	Curriculare Standards am Ende der Jahrgangsstufe 6
Die Schüler können sich zu vertrauten Themen zusammenhängend reproductiv-produktiv äußern.	Die Schüler können sich zu vertrauten Themen zusammenhängend reproductiv-produktiv äußern.
<p>Im Detail bedeutet dies: Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– verfügen über eine gut verständliche Aussprache und über eine klare Intonation bei Aussage-, Frage- und Aufforderungssätzen,</li> <li>– verwenden häufig wiederkehrende Wörter, Sätze und Wendungen aus ihrer Erfahrungswelt und zu bekannten Themen,</li> <li>– können Reime, Lieder und Gedichte auswendig und ausdrucksvoll vortragen,</li> <li>– sprechen über sich selbst, andere Personen, Orte, Ereignisse kurz und zusammenhängend,</li> <li>– drücken Vorlieben, Abneigungen, Gefühle und Wünsche aus,</li> <li>– geben (unter Verwendung von Stichwörtern oder mit Hilfe von Bildern) wesentliche Informationen aus einem gehörten oder gelesenen Text wieder.</li> </ul>	<p>Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– verfügen über eine gut verständliche Aussprache und über eine klare Intonation bei Aussage-, Frage- und Aufforderungssätzen,</li> <li>– können Lieder und Gedichte auswendig und ausdrucksvoll vortragen,</li> <li>– sprechen zusammenhängend über sich selbst, andere Personen, Hobbys, Tiere, Orte, Ereignisse,</li> <li>– drücken Vorlieben, Abneigungen, Gefühle und Wünsche aus,</li> <li>– geben (unter Verwendung von Stichwörtern oder mit Hilfe von Bildern) wesentliche Informationen aus einem gehörten oder gelesenen Text wieder.</li> </ul>

#### 4.4 Schriftliche Rezeption (Leseverstehen)

Curriculare Standards am Ende der Jahrgangsstufe 4	Curriculare Standards am Ende der Jahrgangsstufe 6
Die Schüler können kurze, einfache Texte lesen und verstehen.	Die Schüler können einfache Texte lesen und verstehen.
<p>Im Detail bedeutet dies: Die Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Wortbilder ganzheitlich erfassen und die Wortbedeutung zuordnen,</li> <li>– bekannte Wortbilder in anderen Zusammenhängen wiedererkennen,</li> <li>– bekanntes Sprachmaterial nach entsprechender Vorbereitung laut-richtig vorlesen,</li> <li>– schriftliche Aufgabenstellungen, einfache Erläuterungen und Arbeitsanweisungen verstehen und dementsprechend handeln,</li> <li>– den grundlegenden Inhalt von Geschichten und Märchen erfassen.</li> </ul>	<p>Die Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– sich Arbeitsanweisungen selbstständig erlesen und diese verstehen,</li> <li>– altersangemessene, verschiedenartige Textsorten selbstständig lesen und verstehen.</li> <li>– aus Texten, die sich auf ihre Erfahrungswelt beziehen, Global- und Detailinformationen entnehmen.</li> <li>– den Inhalt von altersgemäßen Lektüren erfassen.</li> </ul>

#### 4.5 Schriftliche Sprachproduktion (Schreiben)

Curriculare Standards am Ende der Jahrgangsstufe 4	Curriculare Standards am Ende der Jahrgangsstufe 6
Die Schüler können sich zu bekannten Sachverhalten und Themen schriftlich äußern.	Die Schüler können sich zu bekannten Sachverhalten und Themen reproductiv-produktiv äußern.
<p>Im Detail bedeutet dies: Die Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– einzelne Wörter, Wendungen, Sätze und kurze Texte fehlerfrei abschreiben,</li> <li>– häufig wiederkehrende Wörter, Sätze und Wendungen aus ihrer Erfahrungswelt und zu bekannten Themen reproduzieren,</li> <li>– unter Zuhilfenahme von Vorlagen, Mustern und Bildern einfache Mitteilungen, Sätze und kurze Texte verfassen.</li> </ul>	<p>Die Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Tafelbilder korrekt abschreiben,</li> <li>– kurze, persönliche Alltagstexte (Briefe, Einladungen, E-Mails, <i>diary entries</i> etc.) nach Vorgaben, Mustern oder Bildern in einfacher Form und weitgehend sprachlich korrekt verfassen,</li> <li>– nach sprachlichen Vorgaben Sachverhalte aus dem eigenen Erfahrungshorizont (z. B. Familie, Freunde, Schule, Tiere) beschreiben.</li> </ul>



#### 4.6 Sprachmittlung

Curriculare Standards am Ende der Jahrgangsstufe 4	Curriculare Standards am Ende der Jahrgangsstufe 6
Die Schüler können Informationen auf Werbematerialien, Speisekarten und Fahrplänen erkennen, deren Bedeutung erschließen und in der Muttersprache wiedergeben.	Die Schüler können in vertrauten Alltagssituationen englisch- oder deutschsprachige Äußerungen so in der Mutter- oder Fremdsprache mündlich wiedergeben, dass ein allgemeines Verständnis gesichert ist. Die Schüler können in einfachen Alltagssituationen vermitteln, indem sie Informationen aus authentischen Materialien und/oder Situationen aus der oder in die Zielsprache übertragen.

#### 4.7 Interkulturelle Kompetenz/Soziokulturelles Orientierungswissen/Interkulturelles Bewusstsein

Curriculare Standards am Ende der Jahrgangsstufe 4	Curriculare Standards am Ende der Jahrgangsstufe 6
<p>Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– sind für Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Zielsprachenländer sensibilisiert und vergleichen diese mit den eigenen Lebensgewohnheiten,</li> <li>– verfügen über Kenntnisse der Lebensgewohnheiten und Traditionen der Zielsprachenländer,</li> <li>– reagieren aufgeschlossen auf diese Unterschiede.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– sind für Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Zielsprachenländer sensibilisiert und vergleichen diese mit den eigenen Lebensgewohnheiten,</li> <li>– verfügen über Kenntnisse der Lebensgewohnheiten und Traditionen der Zielsprachenländer, insbesondere UK (Sehenswürdigkeiten, Alltag, Tagesabläufe, Schule, Freizeit, Essen und Trinken, Feiertage u. a.),</li> <li>– reagieren aufgeschlossen auf mögliche Unterschiede,</li> <li>– können den Alltag englischsprachiger Umgebungen erkunden und die gewonnenen Erkenntnisse mit der eigenen Lebenswelt vergleichen,</li> <li>– verfügen über ein altersangemessenes Sprachregister, das sie in vertrauten Situationen anwenden können.</li> </ul>

## 4.8 Curriculare Standards am Ende der Jahrgangsstufe 6 für den Kompetenzbereich *Verfügung über die sprachlichen Mittel*

Die sprachlichen Mittel *Wortschatz, Grammatik, Aussprache, Intonation* und *Orthografie* sind funktionale Bestandteile der Kommunikation. Sie haben grundsätzlich dienende Funktion. Im Vordergrund steht die gelungene Kommunikation.

### 4.8.1 Wortschatz

Die Schüler verfügen über einen hinreichend großen Wortschatz, der es ihnen ermöglicht, altersangemessenen Kommunikationsbedürfnissen gerecht zu werden und sich in Alltagssituationen und vertrauten Themen zu verständigen.

Die Schüler

- verfügen über einen Wortschatz, der es ihnen ermöglicht, Alltagssituationen und ihnen bekannte Themenbereiche situationsgerecht, verständlich und weitgehend korrekt zu verstehen und sich in diesen verständlich auszudrücken,
- können Sätze mit Konnektoren (*and, or, but, because, so, then, after* etc.) zu einem treffenden und lebendigen Text verknüpfen.

### 4.8.2 Grammatik

Die Schüler können grundlegende grammatische Strukturen in vertrauten Situationen und Themen so weit korrekt anwenden, dass die Kommunikationsabsicht erreicht wird.

Die Schüler können

- Aussagen, Fragen und Aufforderungen in bejahter und verneinter Form verstehen und formulieren (*statements, questions, negations, word order*),
- Personen, Gegenstände, Sachverhalte bezeichnen und beschreiben (*singular and plural forms of nouns, definite and indefinite article, pronouns – subject possessive pronouns, adjectives*),
- Sachverhalte, Handlungen und Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich als gegenwärtig, vergangen und zukünftig darstellen (*present tense, past tense, future tense – will and be going to*),
- Vergleiche herstellen,
- Präpositionen zur Kennzeichnung von Orts- und Zeitbeziehungen anwenden,
- räumliche, zeitliche und logische Beziehungen erkennen und herstellen (Satzverbindungen mit *and, or, but, because, so, then, after, prepositions, adverbs*).

### 4.8.3 Aussprache und Intonation

Die Schüler können vertraute Aussprache- und Intonationsmuster so korrekt verwenden, dass sie trotz ihres muttersprachlichen Akzentes verstanden werden.

Die Schüler

- können Aussprachevarianten der Zielsprache verstehen,
- beherrschen die Aussprache in unmissverständlicher Weise auf Wort- und Satzebene,
- kennen die Zeichen der Lautumschrift rezeptiv und benutzen sie zur Wiederholung bekannter Lexik.

### 4.8.4 Orthografie

Die Schüler verfügen weitgehend sicher über Kenntnisse der Orthografie ihres produktiven Grundwortschatzes und wenden grundlegende Rechtschreibregeln an.

## 4.9 Curriculare Standards am Ende der Jahrgangsstufe 6 für den Kompetenzbereich *Methodische Kompetenzen*

Das Nachstehende sollte bis zum Ende der Jahrgangsstufe 4 erreicht sein und dient als Eingangsvoraussetzung für die Jahrgangsstufe 5.

Die Schüler können

- ihrem Alter gemäÙe Lern- und Arbeitstechniken, die die Grundlage zum weiteren Sprachenlernen bilden, anwenden,
- die Bedeutung sprachlicher Mittel in gehörten und gelesenen Texten erschließen,
- altersangemessene Nachschlagewerke (Bildwörterbücher) nutzen,
- vorhandene Medien für selbstständiges Lernen verwenden,
- ihre sprachlichen Fähigkeiten zunehmend mit Hilfe eines Sprachenportfolios selbst einschätzen,
- effektiv in verschiedenen Sozialformen arbeiten.

Die Schüler verfügen über ein altersangemessenes Repertoire an Lern- und Arbeitstechniken für das selbstständige und kooperative Lernen.

### 4.9.1 Textrezeption (Hörverstehen/Hör-Sehverstehen/Leseverstehen)

Die Schüler können

- Vorwissen aktivieren,
- zunehmend unbekannte Lexik aus dem Kontext erschließen,
- zunehmend unbekannte Lexik in einem Wörterverzeichnis oder Wörterbuch nachschlagen,
- mit ersten Texterschließungsstrategien (*titles, captions, key words*) arbeiten,
- wichtige Details durch Unterstreichen markieren,
- sich schnell einen groben Überblick über den Inhalt eines Textes verschaffen (z. B. hören auf/suchen nach Schlüsselwörtern, Zahlen, Namen, *wh-questions* etc.),
- wesentliche Gedanken von gehörten oder gelesenen Texten durch Notieren von Stichworten festhalten (*note-taking*).

### 4.9.2 Interaktion

Die Schüler können Kommunikationsprozesse in der Fremdsprache beginnen, aufrechterhalten und beenden.

### 4.9.3 Textproduktion (Sprechen und Schreiben)

Die Schüler können

- Techniken des Notierens zur Vorbereitung eigener Texte oder Präsentationen nutzen (*brainstorming, mind mapping, clustering*),
- Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern,
- die Phasen des Schreibprozesses (Entwerfen, Schreiben, Überarbeiten) zunehmend selbstständig durchführen,
- mit Hilfe von Stichwörtern und Gliederungen Texte mündlich vortragen oder schriftlich verfassen.

#### **4.9.4 Lernstrategien**

Die Schüler können

- zunehmend selbstständig Verfahren zur Vernetzung, Strukturierung, Speicherung und Memorierung von sprachlichen Mitteln (mit Bildern, durch Wortfelder, mittels des lexikalischen Anhangs im Lehrwerk, mittels Wörterbuch etc.) anwenden,
- Hilfsmittel zum Nachschlagen und Lernen zunehmend selbstständig anwenden,
- Lerntechniken und -strategien entsprechend ihres Lerntyps zunehmend besser einsetzen.

#### **4.9.5 Präsentation und Medien**

Die Schüler können

- mit Lernprogrammen (auch Multimedia) arbeiten,
- einfache Sachverhalte und Arbeitsergebnisse in Ansätzen mit traditionellen und modernen Präsentationsmedien dokumentieren und präsentieren.

#### **4.9.6 Lernbewusstheit und Lernorganisation**

Die Schüler können

- ihre sprachlichen Fähigkeiten zunehmend besser mit Hilfe eines Sprachenportfolios und Lerntagebuchs selbst einschätzen,
- effektiv in verschiedenen Sozialformen arbeiten.

## 5 Kompetenzen und Inhalte

### 5.1 Sprachfunktionen

Am Ende der Jahrgangsstufe 6 sollen die Schüler altersgemäß mündlich und schriftlich über folgende Sprachfunktionen sowohl auf Englisch als auch vermittelnd in zweisprachigen Situationen produktiv und rezeptiv verfügen können:

- Anreden
- Begrüßen
- Verabschieden
- Sich/jemanden vorstellen
- Fragen, was sie wissen wollen
- Verstehen/Nichtverstehen ausdrücken
- Ihre Meinung zu etwas/jemandem äußern
- Widersprechen
- Begründen
- Gefühle ausdrücken
- Beschreiben
- Erklären
- Erläutern
- Vorschlagen
- Auffordern
- Verbieten
- Um etwas bitten
- Über Erlebtes berichten
- Von Gehörtem, Gesehenem und Gelesenem berichten und erzählen
- Einladen
- Jemanden informieren
- Verabredungen treffen
- Ablehnen
- Zustimmungen
- Bedingungen formulieren
- (Sich) entschuldigen
- Bedauern ausdrücken
- Pläne äußern
- Wünsche und Hoffnungen ausdrücken
- Zweifel äußern

## 5.2 *No man is an island*

### Sachkompetenz

- über sich, die Umgebung, Wünsche und Träume erzählen
- das eigene Leben mit dem Anderer (vor allem in der englischsprachigen Welt) in Beziehung setzen und vergleichen
- sich der Übernahme von Rollen bewusst werden und dabei besonders die Bedeutung geschlechtsspezifischer und altersspezifischer Aspekte und der Unterschiede in verschiedenen Kulturen (des englischsprachigen Raums) berücksichtigen
- Normen, Werte und Beurteilungskriterien auch in anderen Ländern (der englischsprachigen Welt) kennen lernen, verstehen und hinterfragen
- Vorlieben und Abneigungen äußern und begründen

### Methodenkompetenz

- Aufgezeichnetes in Worte fassen (z. B. *dream home*)
- einen kurzen Vortrag halten (z. B. *my family, my friends*)
- einen kurzen Brief/E-Mail zur Thematik verfassen bzw. darauf antworten
- kreativ mit Sprache umgehen (Interviews, Rollenspiel, Theater, Sketch)
- in einem Gespräch spontan Fragen zur Thematik stellen sowie auf Fragen zur Thematik reagieren und rollenspezifische Merkmale identifizieren
- Organisieren von Feiern/Festen (z. B. *invitation cards*, Telefonabsprachen)
- Verhalten beurteilen können
- schriftlich oder mündlich ein Urteil auf Englisch mit einfachem Vokabular und einfacher Grammatik äußern und begründen
- Werturteile in einfachem Englisch identifizieren, sammeln, ordnen

### Selbstkompetenz und Sozialkompetenz

- die eigenen Stärken und Schwächen erkennen und sich selbst so akzeptieren, wie man ist
- die Bedeutung der Familie und der Freunde erkennen
- zu Anderen den Kontakt suchen und aufnehmen
- Dinge, die man nicht mag, deutlich machen
- sich den eigenen Standpunkt bewusst machen, die eigene Meinung offen äußern und begründen sowie dazu stehen
- die Meinungen/Ansichten Anderer und deren Rollen kennen lernen und akzeptieren
- das Bewusstsein der eigenen Rolle in der Gruppe bzw. in der Gesellschaft entwickeln
- Verständnis für das andere Geschlecht, Jüngere und Ältere und Menschen aus anderen Kulturkreisen zeigen sowie deren Stärken und Schwächen tolerieren und deren Welt versuchen zu verstehen
- Fähigkeit zu Kritik und Selbstkritik entwickeln und so auch eine kritische Haltung gegenüber Rollenerwartungen aufbauen
- Verständnis für unterschiedliche ästhetische Kategorien zeigen

<b>5.2 No man is an island</b>	
<b>Inhalte</b>	<b>Ideen und Anregungen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>families, friends, idols</i></li> <li>• <i>personal information (body, character, hobbies, interests, e. g. music, sports)</i></li> <li>• <i>birthdays, parties, holidays in different countries</i></li> <li>• <i>favourite dishes</i></li> <li>• <i>clothes, changing fashion</i></li> <li>• <i>animals/pets</i></li> <li>• <i>home</i></li> <li>• <i>free time</i></li> <li>• <i>pocket money</i></li> <li>• <i>school</i></li> <li>• <i>daily routine</i></li> <li>• <i>likes and dislikes</i></li> <li>• <i>what makes sb. happy/angry</i></li> <li>• <i>wishes and dreams</i></li> <li>• <i>people from other countries</i></li> <li>• <i>different professions, customs, opinions</i></li> <li>• <i>problems with teachers, parents, girl-friends/boy-friends</i></li> <li>• <i>that's good/that's bad</i></li> <li>• <i>the best .../the worst ...</i></li> <li>• <i>What we must/mustn't do</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>scrapbooks</i> für persönliche Eintragungen, z. B. zur Person, über Freunde, Familie, Zuhause, Tagesablauf</li> <li>• Geburtstagskalender für die Klasse</li> <li>• Einladungs- bzw. Glückwunschkarten</li> <li>• Steckbriefe, Personenporträts</li> <li>• Collagen, z. B. über Lieblingstier oder Popgruppe</li> <li>• Wandzeitung, z. B. über aktuelle Charts, Sport</li> <li>• E-Mails/Briefe an (authentische) Brief-freunde</li> <li>• Videos, z. B. über Schule, Zuhause, Partys</li> <li>• Audiodateien, z. B. über sich und die Klasse oder zu einem ausgedachten Hörspiel</li> <li>• unbekannte Gerichte/Getränke</li> <li>• Schulalltag bei uns und anderswo</li> <li>• eine Wunschwelt</li> <li>• Themenheft über Kinder und Jugendliche in verschiedenen Ländern (Straßenkinder, Kinderarbeit, Spiele)</li> <li>• Fotoserie über junge und alte Menschen, Kinder, Frauen und Männer</li> <li>• Rollenspiele (vertauschte Rollen: Mädchen/Jungen, Freund/Freundin, Eltern/Kinder)</li> <li>• Themenheft zu Männer- und Frauenberufen</li> <li>• Stammbäume (eigene/fiktive)</li> <li>• Text über ein besonderes Erlebnis im eigenen Leben/im Leben der Familie</li> <li>• ein Lieblingslied/ein besonders schlechtes Lied</li> <li>• Lieblingsessen, -getränk</li> <li>• Geschichten-Hefte</li> <li>• Reime, Gedichte, Liedtexte</li> <li>• Lektüre: <i>Treasure – the trials of a teenage terror</i></li> </ul>

<b>5.3 Somewhere to live</b>	
<b>Sachkompetenz</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– ausgewählte Orte der englischsprachigen Welt kennen lernen</li> <li>– sich bewusst mit anderen Kulturen auseinandersetzen und mit der eigenen sprachlichen und kulturellen Umgebung vergleichen</li> </ul>	
<b>Methodenkompetenz</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Informationen aus einem einfachen (mündlichen oder schriftlichen) englischsprachigen Text entnehmen und zusammenstellen (z. B. über Länder, Orte der englischsprachigen Welt)</li> <li>– sich Notizen zu gelesenen und/oder gehörten Texten machen</li> <li>– einen Bericht, eine Erzählung auf Englisch abfassen (z. B. über einen Urlaubsaufenthalt)</li> <li>– Andere (adressatengerecht) schriftlich oder mündlich auf Englisch informieren (z. B. über einen Nationalfeiertag)</li> <li>– Vergleiche herstellen (z. B. wie das Weihnachtsfest in Deutschland und in Südafrika gefeiert wird)</li> <li>– moderne Medien und andere Hilfsmittel zur Informationsbeschaffung und -bearbeitung nutzen (z. B. über Sitten und Bräuche rund um das Neujahrsfest in Hong Kong)</li> <li>– Themenhefte planen und erstellen (z. B. über Nationalgerichte in englischsprachigen Ländern)</li> <li>– Videos/Fotogeschichten erstellen (z. B. über den eigenen Wohnort als Einstieg in eine Schulpartnerschaft)</li> <li>– Produkte (z. B. Collagen über ein persönliches Ferienerlebnis) künstlerisch gestalten</li> </ul>	
<b>Selbstkompetenz und Sozialkompetenz</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Interesse für unterschiedliche Orte der englischsprachigen Welt entwickeln</li> <li>– eine Vorstellung von anderen Kulturkreisen erwerben</li> <li>– die eigene Umgebung reflektieren</li> <li>– Offenheit und Toleranz gegenüber Anderen zeigen</li> <li>– Anderen zuhören, Argumente akzeptieren und austauschen</li> </ul>	
<b>Inhalte</b>	<b>Ideen und Anregungen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Around the house</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeichnungen und Beschreibung der eigenen Wohnung/des eigenen Hauses</li> <li>• Collagen, Fotogeschichten, Videos über den Heimatort</li> <li>• <i>fact files/quiz</i> über europäische und weitere Städte</li> <li>• eine virtuelle Stadtführung in einem ausgewählten Ort mittels Computer oder <i>slide show</i></li> </ul>



### 5.3 Somewhere to live

- |   |   |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>The English speaking world</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>stories, myths, legends and fairy tales from English speaking countries</i></li> <li>• <i>arts</i></li> <li>• <i>daily routines and rules in different countries</i></li> <li>• <i>different customs and traditions, e. g. games, sports, holidays</i></li> <li>• <i>birthdays</i></li> <li>• <i>animals</i></li> <li>• <i>favourite dishes, national dishes</i></li> <li>• <i>weather</i></li> <li>• <i>countries – towns – villages</i></li> <li>• <i>travelling: at the station/at the airport/ at the travel agency</i></li> <li>• <i>shopping in other countries</i></li> <li>• <i>clothes – fashion</i></li> </ul> </li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Themenhefte zu englischsprachigen Ländern</li> <li>• Themenhefte mit landestypischen Beispielen von Häusern (Gründe für unterschiedliche Bauweisen, z. B. indische Hütte, Hausboot, europäischer Massivbau)</li> <li>• <i>Robin Hood, Robinson Crusoe</i></li> <li>• ein "Buch der Geschichten und Legenden" mit interessanten, außergewöhnlichen, lustigen Geschichten aus aller Welt</li> <li>• Fantasiegeschichten über eine Traumstadt bzw. das Leben in einer anderen Welt</li> <li>• Feste und Feiern in unterschiedlichen Ländern</li> <li>• Schulalltag bei uns und anderswo</li> <li>• Rezeptbücher zu ausgewählten Nationalgerichten englischsprachiger Kulturkreise</li> <li>• E-Mail-Kontakte zu englisch sprechenden <i>key pals</i></li> <li>• Wegeskizzen und Wegbeschreibungen</li> <li>• Wetterbeobachtungen und Wassertabellen</li> <li>• Einkaufsgespräche</li> </ul> |
|---|---|

## 5.4 *Our modern world (nature, media)*

### **Sachkompetenz**

- sich über Tiere, Pflanzen, Naturgebiete oder Volksstämme der englischsprachigen Welt informieren und darüber berichten
- sich ausgewählter Umweltprobleme bewusst werden
- die Herausforderung durch die neuen Medien sowie Technologien für alle Lebensbereiche begreifen
- die Bedeutung der englischen Sprache als weltweite Sprache der Medien kennen lernen
- die enge Verbindung zwischen Sprache und modernen Kommunikationstechnologien erleben

### **Methodenkompetenz**

- moderne Medien zur Informationsbeschaffung und -bearbeitung nutzen (z. B. Nutzen von PC-Programmen als Nachschlagewerke sowie des Internets)
- wesentliche Informationen aus den bearbeiteten Texten entnehmen
- Notizen in der Fremdsprache erstellen
- Informationen mittels Fragebögen zusammenstellen (z. B. Nutzung unterschiedlicher Medien als Informationsquelle in der Klasse, in der Familie)
- Interviews/Schülerumfragen erarbeiten, durchführen und auswerten (z. B. – unter Beachtung des Datenschutzes – Fragebogen über bestimmte Verhaltensweisen einzelner Schüler, einer Klasse, in der Familie)
- einen Kurzvortrag halten (z. B. über ein Buch oder einen Film oder das Leben der Dinosaurier)
- Fotoreportagen/Videos erstellen (z. B. über die Klasse als Einstieg in eine Schulpartnerschaft oder über Müll in der Schulumgebung)
- Texte erschließen, Zusatzinformationen sammeln und ordnen (z. B. über die Entstehung des Papiers)
- Themenhefte planen und erstellen (z. B. über Anbau und Bedeutung des Tees/Kaffees in unterschiedlichen Ländern)
- Materialien (z. B. eine Collage über fast food oder eine Maske aus Müllprodukten wie Plastiktüten, Joghurtbechern etc.) künstlerisch gestalten
- Quellen fachgerecht angeben

### **Selbstkompetenz und Sozialkompetenz**

- die Natur in ihrer Vielfalt und Schönheit erkennen
- verstehen, dass der Mensch nur ein kleiner Bestandteil der Natur ist
- bewusster mit der Natur leben und sich für deren Erhaltung einsetzen
- Interesse für moderne Kommunikationstechnologien entwickeln
- über die Auswahl eines geeigneten Mediums und über geeignete Sozialformen bei der Lösung von Aufgaben selbstständig entscheiden
- die eigenen Gewohnheiten im Umgang mit den Medien einschätzen

5.4 Our modern world (nature, media)	
Inhalte	Ideen und Anregungen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Nature</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>different ways of living with nature (in history and now)</i></li> <li>• <i>landscapes in different countries</i></li> <li>• <i>farm life/town life</i></li> <li>• <i>animals, plants and flowers</i></li> <li>• <i>the origin of food, clothes, etc.</i></li> <li>• <i>healthy life</i></li> <li>• <i>food and drinks</i></li> <li>• <i>rubbish</i></li> <li>• <i>traffic</i></li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen aus unterschiedlichen Medien zusammentragen</li> <li>• Prospekt in englischer Sprache (vor allem visuelle Impulse mit kurzen, einfachen englischen Beschriftungen)</li> <li>• Foto-/Videoreportagen bzw. Audiodateien mit Aufnahmen zur Naturschönheit (<i>flower power, the sound of nature, the big tree and its history</i>) oder Naturzerstörung (<i>rubbish in and around school</i>)</li> <li>• Brief-/E-Mail-Kontakte zu Umweltorganisationen mit Bitte um Zusendung von englischsprachigen Materialien</li> <li>• Informations-/Themenhefte zum Umgang mit der Natur (Tiere/Pflanzen/Gebiete/Naturvölker in Gefahr, Entstehung und Bedeutung von Tee, Kaffee, Schokolade, Papier)</li> <li>• Interviews, Umfragen, z. B. zu Ess- und Lebensgewohnheiten</li> <li>• Rollenspiele/Sketches z. B. <i>on a desert island, with dinosaurs, among Maories, in the rain forest, in Sherwood Forest</i></li> <li>• Poster über Umweltorganisationen weltweit (Internet, E-Mail-Kontakte)</li> <li>• Reportage über Urlaub auf dem Bauernhof/in der Stadt</li> <li>• Comic über Leben zu Zeiten von <i>Robin Hood</i> oder <i>Robinson Crusoe</i></li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Media</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>my key pal</i></li> <li>• <i>welcome to Radio ...</i></li> <li>• <i>TV at home</i></li> <li>• <i>my favourite music, film, book, computer game, ...</i></li> <li>• <i>the world of computers, mobiles, notebooks/netbooks, mp4-players, I-Pods</i></li> <li>• <i>media in 2050</i></li> <li>• <i>parties on the Internet</i></li> <li>• <i>chatting</i></li> <li>• <i>commercials</i></li> <li>• <i>in a media shop</i></li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• E-Mail-Kontakte (Schüler stellen sich, ihre Familie, Freunde, Haustiere, Schule, Hobbys, den Wohnort, Ferienerlebnisse, Land und Leute, Sitten und Bräuche vor)</li> <li>• Interviews/Umfragen zum Medienverhalten der Schüler an deutschen und englischen Schulen (E-Mail): z. B. <i>How many hours a day do you watch TV?/What do you use your computer for?</i></li> <li>• Themenheft zu Lieblings- bzw. Wunschradiosender der Schüler (Gibt es dort vorrangig Musik, wird Quiz angeboten, wird viel Werbung angeboten, warum gefällt ihnen der Sender?)</li> <li>• Briefe an einen bekannten englischen Fernseh-/Radiosender (Schule vorstellen,</li> </ul>

#### 5.4 *Our modern world (nature, media)*

- Probleme benennen, Wünsche äußern)
- Rollenspiele/Sketches zum Medienverhalten der Schüler, Telefongespräche mit Freunden im englischsprachigen Ausland
  - Fotoreportagen/Videos über die Familie, Freunde, die Schule
  - Einkaufsgespräche im Computerstore/Medien-Fachmarkt
  - Zeitstrahl unter dem Aspekt der Medienentwicklung mit Collagen und Begriffen aus der modernen Medienwelt
  - Fantasiegeschichten zu zukünftigen Medien
  - Chatten im Internet
  - Schülerzeitung, Schülerrundfunk
  - Homepage der Klasse, eigene Homepage

#### 5.4 *Yesterday, today and tomorrow*

##### **Sachkompetenz**

- Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft gegenüberstellen, zueinander in Beziehung setzen und vergleichen
- ausgehend von der Gegenwart die Vergangenheit verstehen sowie Vorstellungen von der Zukunft entwerfen

##### **Methodenkompetenz**

- Informationen über Vergangenes aus einem einfachen (mündlichen oder schriftlichen) englischen Text entnehmen und zusammenstellen
- ein Gedächtnisprotokoll anfertigen
- mündlich und schriftlich (Brief) über Erlebtes berichten
- Befragungen von Personen (nach Erlebtem) durchführen
- unterschiedliche Berichte miteinander vergleichen
- eine Präsentation über ein Ereignis erstellen (z. B. *my holidays*)
- fantasievoll mit der englischen Sprache umgehen und Produkte künstlerisch darstellen

##### **Selbstkompetenz und Sozialkompetenz**

- sich über Erlebtes bewusst werden und es Anderen mitteilen können
- ein Gefühl für den zeitlichen Ablauf entwickeln
- Interesse für Vergangenes und Zukünftiges zeigen
- sich über seine Wünsche und Ängste bewusst werden
- die Veränderlichkeit und Veränderbarkeit des Jetzt-Zustandes begreifen
- eine offene Einstellung gegenüber dem Wandel entwickeln
- kreative Ideen äußern
- divergentes Denken bei sich und bei Anderen wahrnehmen und entwickeln

<b>5.4 Yesterday, today and tomorrow</b>	
<b>Inhalte</b>	<b>Ideen und Anregungen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>once upon a time</i></li> <li>• <i>a great man/woman</i></li> <li>• <i>when my parents were young</i></li> <li>• <i>I remember</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>· <i>many years ago</i></li> <li>· <i>last year</i></li> <li>· <i>an important event</i></li> <li>· <i>my holidays</i></li> <li>· <i>an accident</i></li> </ul> </li>   <li>• <i>plans for the future</i></li> <li>• <i>our world in ten/one hundred years</i></li> <li>• <i>I have a dream</i></li> <li>• <i>This must change!</i></li> <li>• <i>I fear that ...</i></li> <li>• <i>next summer</i></li> <li>• <i>the time traveller</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Themenheft über ein Ereignis aus der Geschichte oder eine geschichtliche Persönlichkeit (<i>Robin Hood, the Romans in Britain, the Indians, Gandhi</i>)</li> <li>• Informationen über historische Gebäude und historische Ereignisse in der englischsprachigen Welt</li> <li>• Porträt eines Stars oder Galerie anderer bedeutender Persönlichkeiten</li> <li>• kurze Familiengeschichte (fiktiv oder authentisch)</li> <li>• Autobiografie (mit Fotos)</li> <li>• Sketch über ein historisches Ereignis</li> <li>• Fotoreihe über die Ferien</li> <li>• Lebensgeschichte eines Gegenstandes (<i>my piano, the big apple tree</i>)</li> <li>• Umfrage zu einer Person, zu einem Ereignis (per E-Mail) in England; Vergleich mit einer Umfrage in Deutschland</li> <li>• die Geschichte der Schule (z. B. für die Homepage)</li>   <li>• ein besonders interessantes Ereignis</li> <li>• Wandzeitung zum Thema (<i>a better school, a better world</i>)</li> <li>• Briefe an Prominente</li> <li>• Themenhefte (<i>dreams</i>)</li> <li>• Collage zu Berufen in 100 Jahren</li> <li>• ein Reiseplan für den Urlaub</li> <li>• eine Reise in die Zukunft</li> <li>• eine <i>science fiction story</i></li> <li>• ein neues Haus, Auto, eine neue Stadt</li> <li>• Gedichte, Reime, Geschichten mit Bildern</li> <li>• fiktive Reiseerzählungen</li> </ul>